

Wachstum dank Innovationen und guten Standortbedingungen

Rickenbach Der kürzliche Gewerbe-Apéro der Gemeinde fand bei der Aareplast AG statt. Auch Volkswirtschaftsdirektorin Esther Gassler war zu Besuch.

«Es ist faszinierend, mit welcher Professionalität und Zuverlässigkeit Schweizer KMU Betriebe führen. Alles ist bezahlt, geregelt und im Griff», betonte Esther Gassler. Die Regierungsrätin und Volkswirtschaftsdirektorin des Kanton Solothurn war vergangenen Donnerstag zum wiederholten Mal zu Besuch bei der Aareplast AG in Rickenbach. Anlass war ein von der Gemeinde organisierter Business-Apéro, an dem sich Firmenvertreter des Gewerbes und der Industrie mit Vertretern aus der Politik trafen.

Nach eineinhalb Jahren konnte Esther Gassler ein grosses Wachstum in der Aareplast AG feststellen. «Man sieht nicht nur mehr Maschinen, es arbeiten auch beträchtlich mehr Leute im Unternehmen», meint die Regierungsrätin. Auf solche Unternehmen sei die Volkswirtschaft angewiesen. Zur positiven Wirtschaftsentwicklung der Region Olten hätten unter anderem auch die guten Standortbedingungen beigetragen, wie beispielsweise die neue Umfahrungsstrasse, die frisch eingeweihte Fachhochschule und die aktive Wirtschaftsförderung unter der Leitung von Urs Blaser.

Perspektive für junge Generation

Die Aareplast AG ist ein Familienunternehmen, welches für die Bahn-, die Elektro- und die Bauindustrie technische Formteile aus Kunststoff produziert und entwickelt. Als Gegenmassnahme zum schwachen Euro wurde im letzten Jahr kräftig in neue Anlagen investiert und so die



Gastgeber und Gast (vl.): Dieter Leu (Gemeindepräsident), Volkswirtschaftsdirektorin Esther Gassler, Robert Wipf (Inhaber Aareplast AG) ZVG

Effizienz im Unternehmen gesteigert. Die klare Nachfolgeregelung im Unternehmen ermöglicht es, langfristige Investitionen mit einem hohen Innovationsgrad zu tätigen. «Noch immer besteht ein grosser Teil

«Auch die besten Maschinen nützen nichts, wenn es der Belegschaft an Motivation oder Ausbildung fehlt.»

Robert Wipf, Inhaber Aareplast AG

unserer Produkte aus Handarbeit, erklärte Geschäftsinhaber Robert Wipf. «Bei Schweizer Lohnstückkosten und dem tiefen Euro ist es nicht einfach, mit der europäischen Konkurrenz Schritt zu halten.» Das Geheimnis

des Erfolges in der Aareplast AG sei die gute Belegschaft, welche loyal zum Unternehmen steht und mit anpackt. «Auch die besten Maschinen nützen nichts, wenn es an der Motivation oder an der Ausbildung fehlt», meint der Unternehmer. Durch Qualität, Service, Effizienz und die hohe Liefertreue wird der Preisnachteil gegenüber dem Ausland wieder wettgemacht.

Auch die Regierungsrätin Esther Gassler betonte die Einzigartigkeit des Schweizer Ausbildungssystems, welches sich hauptsächlich durch seine Effizienz auszeichnet und für den Werkplatz Schweiz von hoher Bedeutung ist. Schulabgänger absolvieren eine Lehre und können danach mit ihrem Wissen und der praktischen Erfahrung sofort in den Unternehmen eingesetzt werden. So haben auch junge Generationen eine Perspektive. (MAW)